



Ein größeres Aufgebot an Rettungskräften wurde erforderlich, nachdem es auf dem Imgenbroicher Sportplatz bei einem B-Junioren-Fußballspiel zwischen der Spielgemeinschaft Monschau/Mützenich/Imgenbroich gegen Frisch Froh zu massiven Auseinandersetzungen auf dem Spielfeld gekommen war. Foto: sm

Schlägerei auf dem Fußballplatz

Zuschauer rastet nach Foul aus und schlägt auf drei Jugendliche ein

IMGENBROICH. Es war die 63. Minute des Fußballspiels der B-Junioren zwischen der SG Monschau/Mützenich/Imgenbroich und den Gästen von Frisch Froh Stolberg. Eigentlich war das Pokalspiel auf der Rahm in der ersten Runde im Aachener Kreispokal am Samstag längst entschieden, mit 4:0 führten die Gäste aus der Kupferstadt und waren den Gastgebern aus der Eifel auch weiterhin klar überlegen.

Auslöser ein Elfmeter

Dann aber kam es zu einer Spielszene, die die ohnehin gereizte Stimmung eskalieren ließ und letztlich zu einem Einsatz von Polizei und Rettungsdienst auf dem Sportplatz führte. Statt eines Fußballergebnisses lautete die Bilanz des „Spiels“ am Ende: Mindestens

drei Verletzte, zwei davon schwer, sowie jede Menge Aufklärungsarbeit für die Polizei – und demnächst wohl auch für die Spruchkammer.

Nach Zeugenaussagen löste eine Spielszene in besagter 63. Minute den Zwischenfall aus. Nach einem Foul des Torhüters der gastgebenden SG an einem Stürmer der Stolberger gab der junge Schiedsrichter aus Simmerath zu Recht Elfmeter für die Gäste, da sich das Foul im Strafraum ereignete. Doch zur Ausführung des Strafstoßes kam es nicht mehr: Ein junger Zuschauer, dem Vernehmen nach der Bruder des Gefoulten, rannte auf den Platz „und rastete völlig aus“, so später übereinstimmende Zeugenberichte. Dabei soll er zunächst zwei Akteure der Spielgemeinschaft und schließlich auch noch den Schiedsrichter mit der Faust

ins Gesicht geschlagen haben. Ein SG-Spieler aus Imgenbroich wurde dabei so schwer verletzt, dass er mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden musste und dort stationär verblieb. Auch der gefoulte Spieler der Gastmannschaft musste mit einer schwereren Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden. Der Jungschiedsrichter aus Simmerath trug schwere Gesichtsprellungen davon und brach das Spiel – natürlich – ab.

Von seinem Zusatzbericht wird nun abhängen, wie das Spiel sportlich gewertet wird, vor allem jedoch, ob es zu Strafen gegen die Beteiligten kommen wird.

Die zum Sportplatz gerufenen Eltern der Geschädigten erstatten teilweise noch an Ort und Stelle Strafanzeige gegen den Stolberger.

Eifelwetter



Christoph kommt

Die Lage: Wohl dem, der das Wochenende zum Aufenthalt in freier Natur nutzte! Denn schon nähert sich von Nordwest eine Kaltfront. So trägt Tief Christoph ab Montag abend herbstliche Frische und auch Nässe in die Eifeler Lande. Auch wenn die zu erwartenden Niederschläge moderat ausfallen, purzeln die Temperaturen indes herbstzeitgemäß in den Keller. Bodenfrost auf den Höhen und Luftfröste in den Hochtalmulden der Eifel in der Nacht zu Mittwoch künden vom kaltdarischen Herbstanfang am kommenden Sonntag.

Heute und morgen: Am Montag scheint bis zum Mittag noch überwiegend die Sonne. Danach macht sich die Kaltfront von Christoph durch Aufziehen dichter Bewölkung bemerkbar. Ab dem Mittag ist mit etwas Regen zu rechnen. Selten kann es auch regional zu einem Kaltfrontgewitter kommen. Die Temperaturen steigen nochmals auf schöne 17 Grad in den Höhegebieten. Am Dienstag stehen uns bei einzelnen Schauern und etwas Sonnenschein nur noch magere 10 bis 14 Grad zur Verfügung.

Weitere Aussichten: Der Mittwoch zeigt sich nachfrontal beruhigt. Bei zumeist trockenen Bedingungen und Sonneneinlagen bleiben die Temperaturen mit 11 bis 14 Grad herbstlich frisch. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

Ein Segen für die Gemeinde

Einweihung des neuen Pfarrheims ein großer Tag für die Pfarre St. Hubertus Roetgen. Für den Schlusssegens in einer Prozession zum Gebäude.

ROETGEN. Nein, es war nicht Weihnachten, wie Pfarrer Hans Georg Schornstein am Freitagabend beim Betreten der Pfarrkirche zu glauben geneigt war. Trotzdem drängten sich die Besucher bis auf den allerletzten Platz, um mit einem Festgottesdienst die Einsegnung des neuen Pfarrheims zu feiern.

Das Haus solle gesegnet werden, damit es zum Segen werde für die Gemeinde und weit darüber hinaus, erklärte der Pfarrer, der die Eucharistie gemeinsam mit Subdiakon Pater Heinz Steegmann feierte. Noch sei es ein totes Gemäuer, das zum Leben erwachen soll durch die vielfältigen Aktivitäten der Menschen, die hier zusammenkommen, um Glauben zu erleben und Gemeinschaft zu erfahren, wies Hans Georg Schornstein auf die Bedeutung des neuen Hauses für die Gestaltung kirchlichen Lebens in der Gemeinde hin.

Festlicher Rahmen

Unter der Leitung von Kantor Thomas Stoll gaben die Kirchenchöre aus Roetgen und Rott, der Jugendchor und der Chor der evangelischen Gemeinde dem Gottesdienst den festlichen Rahmen, der sich ebenfalls vom Auftakt mit dem modernen Lied „Gott baut ein Haus, das lebt“ bis zu dem traditionsreichen Schluss-

gesang „Ein Haus voll Glorie schauet“ der besonderen Bedeutung des Tages anpasste.

Der Gottesdienst endete nicht in der Kirche, denn in einer Prozession folgten die Teilnehmer den Priestern und Messdienern in das neue Haus, wo nach der Einsegnung der Schlusssegens erteilt wurde. Besonders wies Pfarrer Schornstein hier auf das Kreuz im Pfarrsaal hin, das von Firmengruppen aus Roetgen und Rott gestaltet worden war und so ein Zeichen dafür sei, dass dieses Haus ein Ort für die Gemeinde ist.

In der der Einsegnung folgenden offiziellen Eröffnung dankte Pfarrer Schornstein besonders dem Architekten Gerd Klubert für seine Geduld und Ausdauer. Er werde oft gedacht haben „Ich bleibe auf meinen Plänen sitzen“, erinnerte er an die fast 20-jährige Vorgeschichte des neuen Hauses.

Schon Ende der 1980er Jahre waren die damaligen Gremien der Kirchengemeinde zu der Erkenntnis gekommen, dass statt Sanierung und Ausbau des alten Pfarrheims ein Neubau sinnvoller und rentabler sei. 1994 wurde ein Entwurf von Gerd Klubert im Rahmen einer Bauvoranfrage den Behörden vorgelegt. Bis zum ersten Spatenstich sollten jedoch noch weitere zwölf Jahre vergehen. Nach 17-monatiger Bauzeit konnte nun die Einweihung gefeiert werden.

Noch ist das Haus nicht komplett

Die Baukosten für das neue Pfarrheim Roetgen schlagen mit 990 000 Euro zu Buche. Finanziert wurde diese Summe durch den Verkauf der Grundstücke im Wohnpark Lammerskreuz, des alten Pfarrheims und eines kircheneigenen Wohnhauses an der Hauptstraße sowie durch zahlreiche Spenden. Noch konnten nicht alle Wünsche realisiert werden: Unter anderem muss noch die Bestuhlung im Pfarrsaal ergänzt werden, das Angebot in den Gruppenräumen und der Biblio-

thek könnte durch eine verbesserte Infrastruktur attraktiver gestaltet werden und auch die Küche bietet bei größeren Veranstaltungen nur eingeschränkt den notwendigen Service.

Für diese Einzelprojekte werden noch rund 40 000 Euro benötigt, so dass weitere Spenden hochwillkommen sind. Das Spendenkonto der Kath. Pfarrgemeinde St. Hubertus Roetgen bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 50000) hat die Nummer 107 151 8516, Stichwort „Neubau Pfarrheim“.



Ein bedeutender Tag für die katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus Roetgen: Die Einsegnung des neuen Pfarrheims durch Pfarrer Hans Georg Schornstein fand unter Anteilnahme zahlreicher Gäste aus Kirche und Bürgerschaft statt. Foto: Helga Giesen

Viele gut durchdachte Details ermöglichten nun ein lebendiges Gemeindeleben. Die besondere Lage Tür an Tür mit der Pfarrkirche sieht Pfarrer Schornstein als Symbol für die Einheit von Liturgie und Leben. „Es scheint, als habe der Platz auf dieses Objekt gewartet“, freute er sich über das gelungene Gesamtambiente von Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus.

Architektur sei Bühne für das Leben, meinte Architekt Gerd Klubert; er wünsche dem Haus, dass diese Bühne nun eifrig genutzt werde. Dem Hausherrn Pfarrer Schornstein überreichte er einen Satz Schlüssel für die vielen Räume.

Den Reigen der zahlreichen Gratulationen eröffnete Bürgermeister Manfred Eis, der dem Haus viele friedliche Besucher und friedliche Veranstaltungen wünschte. Der evangelische Pfarr-

heim Raum finden. Das Haus bleibe „ökumenisch offen“, hob Pfarrer Schornstein hervor.

Die besondere Bedeutung des neuen Pfarrheims auch für die Ortsvereine stellte der Vorsitzende des Ortskartells, Hans Lennartz, heraus, denn auch für deren Aktivitäten öffnet das Pfarrheim seine Türen. Insbesondere die Theaterfreunde freuen sich, dass sie hier einen geeigneten Raum für ihre Aufführungen finden, erklärte Monika Bahr.

Den Schlusspunkt setzte die Musikvereinigung Roetgen mit einem Ständchen. Bei einem Tag der offenen Tür am 14. Oktober wird die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, das Haus mit Pfarrsaal, Gruppenräumen und Bibliothek zu besichtigen. (heg)

„Das Pfarrheim in Roetgen ist tatsächlich das längste Projekt meiner Laufbahn.“

ARCHITEKT Gerd Klubert

Beißschrecke und Warzenbeißer

Forscher weisen weitere gefährdete Tierarten im Nationalpark Eifel nach

NORDEIFEL. Im Nationalpark Eifel leben über 100 Schmetterlingsarten - mehr als bislang bekannt. Zu diesem Ergebnis kommt die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen (Schmetterlingskundler) nach nächtlichen Beobachtungen mit so genannten Lichtfallen.

Zahlreiche der durch das Licht aufgestellter Lampen angezogenen Nachtfalter, auch gemeinhin Motten genannt, gelten in Nord-

rhein-Westfalen als bestandsgefährdet und stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Schmetterlinge. Beim dabei beobachteten „Braunen Bären“ handelt es sich nicht um ein Raubtier, sondern um einen braun-orange gefärbten Nachtschmetterling mit einer Flügelspannweite von bis zu sechs Zentimetern.

Einen Neufund verbucht das Nationalparkforstamt Eifel zudem im Reich der Grashüpfer. Denn

untersucht wurden Teile des Schutzgebietes auch durch den Arbeitskreis Heuschrecken NRW. Dabei konnten die Fachleute in den Wiesen und Wäldern 15 Heuschreckenarten nachweisen; unter anderem mit der im Bergland nicht häufigen „Roesel's Beißschrecke“ eine bisher für den Nationalpark nicht bekannte Art. Als Besonderheit gilt die Häufigkeit des als stark gefährdet eingestuft Warzenbeißers.

Sturz vom Felsen

Niederländer beim Klettern verunglückt

NIDEGGEN. Den Tücken des Kletterns in den Buntsandsteinfelsen bei Nideggen wurden gestern einem jungen Mann zum Verhängnis.

Am Sonntag, kurz nach 10 Uhr, wurden Rettungsdienst und Polizei zu einem Felsen im Bereich Nideggen - Im Effels - gerufen, nachdem dort eine Person offensichtlich beim Klettern in der Felsenlandschaft abgerutscht war und sich dabei verletzt hatte.

Vor Ort konnten die Rettungskräfte feststellen, dass ein 19 Jahre alter Niederländer, aus etwa drei Metern Höhe abgestürzt war und sich dabei offensichtlich eine Wirbelsäulenverletzung zugezogen hatte.

Wenn auch keine Lebensgefahr besteht, so wurde der Niederländer, der in Begleitung unterwegs war, mittels Rettungshubschrauber dem Klinikum Aachen zugeführt.

ANGEMERKT

Den Cent ehren

Auch die letzten sonnigen Tage können nicht darüber hinweg täuschen, dass die kühlere Jahreszeit mit Riesenschritten im Anmarsch ist. Entsprechend dieser unausweichlichen Entwicklung decken sich die Menschen in diesen Tagen mit Heizöl-Vorräten ein.

Der Heizölpreis ist dabei ein echtes Reizthema und mindestens so spannend wie der Milchpreis. Die einen spekulieren, die anderen beobachten gezielt den Markt, wieder andere schließen sich zusammen und treten als Großabnehmer auf, um ein paar Cent herauszuschlagen. Triumphierend kann man dann im Gespräch mit dem niedrigsten Literpreis aufwarten, wobei manche einfach die Mehrwertsteuer unter den Tisch fallen lassen und dann groß auftrumpfen.

Es ist richtig, den Cent zu ehren, aber warum gerade der Literpreis fürs Heizöl so gerne diskutiert wird, bleibt ein Geheimnis. Kanalgebühren, die rund um die Uhr laufende Kühltruhe und der Pkw sind ebenfalls erhebliche Kostenfaktoren, aber möchte schon gerne auf den Drittwagen verzichten? (P. St.)

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.